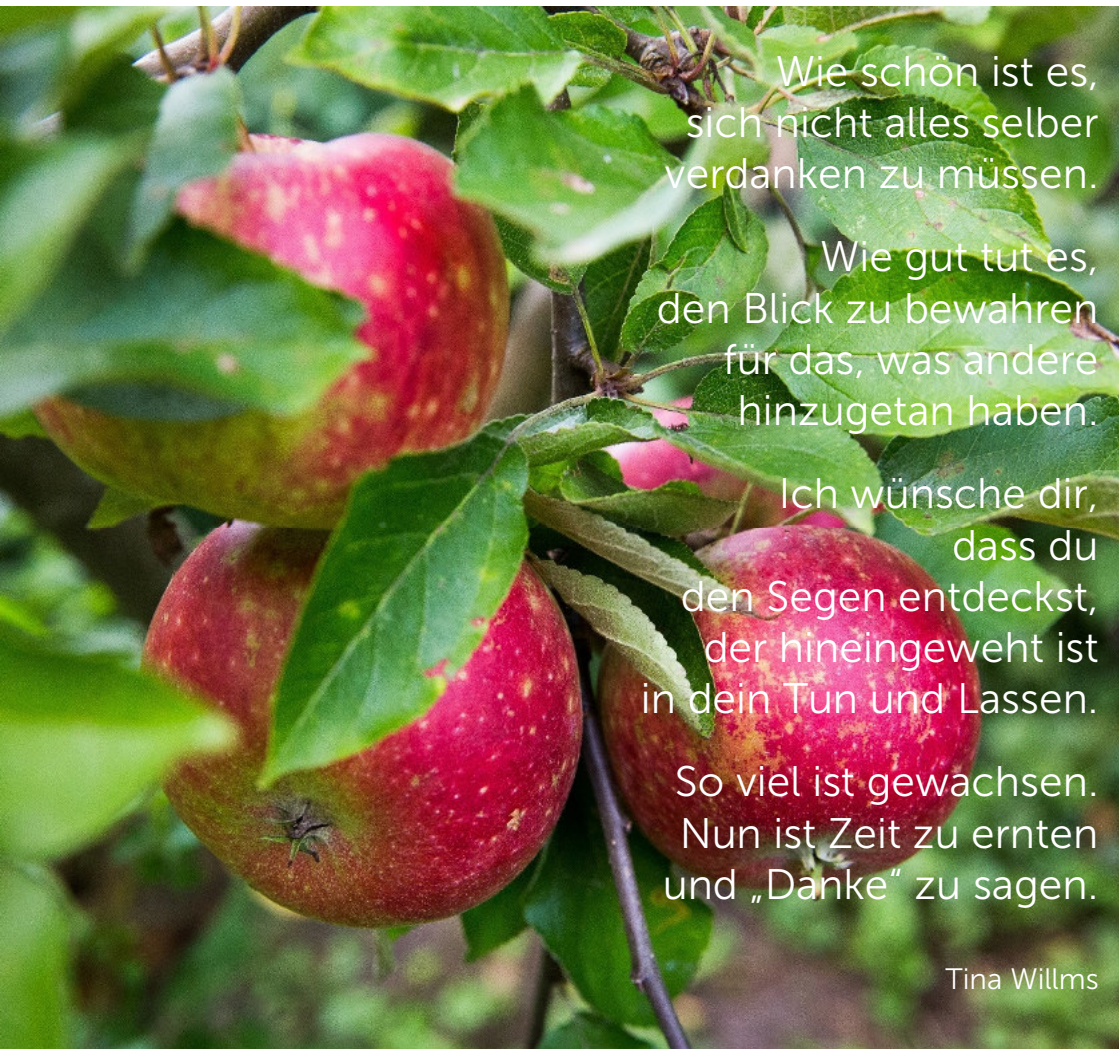


GEMEINDEBRIEF



Wie schön ist es,
sich nicht alles selber
verdanken zu müssen.

Wie gut tut es,
den Blick zu bewahren
für das, was andere
hinzugetan haben.

Ich wünsche dir,
dass du
den Segen entdeckst,
der hineingeweht ist
in dein Tun und Lassen.

So viel ist gewachsen.
Nun ist Zeit zu ernten
und „Danke“ zu sagen.

Tina Willms

LIEBE LEBEN

Lasst uns aufeinander achten! Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun.

Monatsspruch für Oktober aus Hebräer 10,24
(Bibelübersetzung: Hoffnung für alle)

Die Bilder und Berichte der verheerenden **Unwetter- und Flutkatastrophe** in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli sind mir noch klar vor Augen. Mir haben die Opfer leidgetan, die viel verloren haben – viel zu viele sogar ihr Leben. Die Unwetter, die kontinuierlich an Zahl und Stärke zunehmen und Folgen des Klimawandels sind, mahnen uns eindringlich, verantwortungsbewusst mit der Schöpfung umzugehen. Wir werden uns konsequenter dafür einsetzen müssen, den CO₂-Ausstoß zu verringern, um die Erderwärmung zu stoppen.

Bei allem Leid der Betroffenen habe ich mich gefreut zu sehen, wie groß **Hilfsbereitschaft** und Solidarität waren: Viele haben kurzentschlossen mit angepackt und geholfen. Am Nürburgring wurden Helferinnen und Helfer koordiniert. Neben den vielen Sachspenden wurde über verschiedene Organisationen großzügig Geld gespendet. Sicherlich hat die Welle der Hilfsbereitschaft Menschen guten Willens mitge-

rissen, einen finanziellen oder tatkräftigen Beitrag zu leisten.



Dazu fordert uns der Monatsspruch für Oktober auf:

Wir wollen uns zu gegenseitiger Liebe ermutigen und einander anspornen, Gutes zu tun.

(Hebräer 10,24)

Das finde ich sehr erstrebenswert: sich gegenseitig anzuspornen, Gutes zu tun. Der Volksmund sagt: „Viele Hände – schnelles Ende.“ So habe ich es unlängst bei einem Umzug erlebt. Eine motivierte Gemeinschaft kann viel Gutes zustande bringen.

Das wollen wir als Johannes-gemeinde sein: Menschen, die **Gottes Liebe in Wort und Tat weitergeben**. Wir erinnern und

ermutigen uns dabei gegenseitig und haben Freude daran, das Richtige zu tun und einen sinnvollen Beitrag zu leisten.

Auch der erste Satz des Monatspruchs liegt uns am Herzen:

Lasst uns aufeinander achten!
(Hebräer 10,24a).

Als Gemeinde pflegen wir bewusst **Gemeinschaft** und Beziehungen. Nach einer langen Zeit des Lockdowns habe ich es genossen, wieder mehr Menschen „in echt“ zu sehen und mit ihnen zu sprechen, beieinander zu sitzen und voneinander zu hören. Die Bedeutung der persönlichen Begegnung ist mir noch wichtiger geworden. Es ist für unser Gemeindeleben essenziell. Dazu gehört, dass wir uns **austauschen**, wie es uns geht und was uns beschäftigt. Wir hören, was die oder

der andere zu tragen hat, und **helfen** uns. Ein Gemeindeglied erzählte mir in den letzten Tagen: „Ich habe bisher meine Probleme für mich behalten und wollte niemanden belasten. Es ist für mich neu, anderen davon zu erzählen. Ich merke, wie sehr ich mich von den anderen getragen fühle und wie gut es mir tut, dass andere für mich beten.“

Wir wünschen uns, **Leben zu teilen**, miteinander zu lachen und zu weinen und darüber nachzudenken, was unsere Orte und unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger brauchen.

*Lasst uns aufeinander achten!
Wir wollen uns zu gegenseitiger
Liebe ermutigen und einander
anspornen, Gutes zu tun.*

In solch einem Geist kann unser Miteinander gelingen.

Herzliche Grüße,



Ihr

Joachim von Mitzlaff

FREUD UND LEID

Taufen

Ella Broichgans
Soey Dziuba
Leonard Leppin
Elli Reichelt
Lisbeth Sixta
Liv Kattge

Bestattungen

Erika Becker	79 Jahre
Eberhard Piehler	91 Jahre
Anja Stirzel	50 Jahre



GOTTESDIENSTE

Derzeit führen wir wieder Präsenzgottesdienste durch:
jeden Sonntag um 10:00 Uhr.

Da sich die Lage aber kurzfristig ändern kann, informieren Sie sich bitte in „Hallo – Die Woche“ und auf unserer Webseite www.jkgr.de.

Singen und Mitsprechen sind im Gottesdienst momentan wieder gestattet. Für die Dauer des gesamten Gottesdienstes muss aber ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Bitte tragen Sie diesen Schutz auch, wenn Sie sich nach dem Gottesdienst noch zu Gesprächen auf dem Kirchvorplatz treffen.



Am 3. Oktober feiern wir Erntedank. Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Gemeindeversammlung statt. Einladung und Tagesordnung dazu finden Sie auf Seite 14.

Am 10. Oktober begrüßen wir die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien im Gottesdienst.

KREISE

Die meisten Gruppen und Kreise finden noch nicht wieder statt.

Gesprächskreis und **Bibelkreis** treffen sich bis auf Weiteres online. Wer Interesse hat, melde sich bitte bei

Joachim.Mitzlaff@kbz.ekiba.de oder susanne.grimm@jkgr.de.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Webseite www.jkgr.de über aktuelle Veränderungen.

ÖKUMENISCHER HAUSKREIS FÜR JUNGE ERWACHSENE

Wir sind eine Gruppe junger Erwachsener aus verschiedenen Gemeinden der Region, die sich regelmäßig trifft, um sich über biblische Texte, persönliche Erfahrungen und unseren Glauben auszutauschen.

Du möchtest dabei sein? Schnuppern ist natürlich möglich!

Die nächsten Termine – jeweils um 19:30 Uhr – können dem Kalender auf unserer Webseite www.jkgr.de entnommen werden. Derzeit treffen wir uns in Präsenz, je nach Corona-Lage möglicherweise aber auch wieder per Zoom-Konferenz.

Interessiert? Dann melde dich bitte bei:

Pastoralassistentin Sylvie Lohrer

(Tel. 07731/90337-12,
sylvie.lohrer@se-aachtal.de)



Pfarrer Joachim von Mitzlaff

(Tel. 07731/22921,
Joachim.Mitzlaff@kbz.ekiba.de)



oder

TAUFFEST AN DER AACH

Am 11. Juli fand das diesjährige Tauffest an der Aach statt. Es stand unter dem Motto:

„Strom der Liebe“

Da die Aach dieses Jahr besonders viel Wasser führte, fand die Taufe nicht – wie sonst – in, sondern an der Aach statt. Insgesamt sechs Kinder wurden von Pfarrer Joachim von Mitzlaff und Prädikantin Doris Kähltz getauft.

Pfarrer von Mitzlaff sagte in seiner Ansprache: „Es kommt immer neues Wasser nach. So ist es auch mit Gottes Liebe: Sie ist im Übermaß da, sie strömt und strömt, wir dürfen einfach schöpfen. Bei der Taufe Ihres Kindes

wird etwas Wasser über das Köpfchen gegossen. Die Taufe ist einmalig, aber Gottes Liebe strömt immer, für die Täuflinge und für uns.“

Das herrliche, angenehme Sommerwetter und die beschwingte Musik (Jochen Freiberg – Trompete, Reinhard Zedler – Gitarre, Mirjam Dauner – Gesang, Vitus Dietrich – Cajon) haben zur lockeren und fröhlichen Atmosphäre beigetragen.

Wir freuen sich schon auf das Tauffest im nächsten Jahr am

10. Juli 2022.

MW





KONFI-ÜBERNACHTUNG

Ich schaute in einige müde Augen. Eine kurze Nacht in unserem Gemeindehaus war zu Ende gegangen und unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, unsere fleißigen jungen Trainees und Saskia und ich, Josef, saßen am Frühstückstisch.

Nach einem sehr herausfordernden Corona-Jahr war es schön, mit unseren Konfis endlich einmal eine Aktion in Präsenz machen zu können. Es war eine tolle Atmosphäre bei unserer Konfi-Übernachtung vom 16. auf den 17. Juli mit einem bunten Programm.

Neben vielen Spielen und der einen oder anderen spaßigen Aktion, die es gab, waren unsere Konfis auch kreativ: Sie haben ihre Konfi-Kerzen gestaltet und als besonderes Highlight ihren Konfi-Spruch mithilfe eines Industrielasers in ein Vesperbrettchen gebrannt. Außerdem haben wir uns

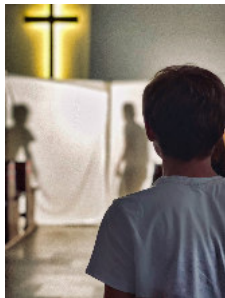
die Zeit genommen, mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihr Konfi-Jahr zurückzuschauen, die Zeit zu reflektieren und noch einmal konkret die Bedeutung der Konfirmation anzudenken.

Für mich waren auch die geistlichen Impulse neben all dem Trubel und Spaß ein Highlight. Es ist schön, die besondere Atmosphäre unserer Kirche mit den Jugendlichen zu erleben und gemeinsam den Glauben zu teilen.

Am 26. September wird dann nun dieses besondere, durch Corona geprägte Konfi-Jahr mit der Konfirmation zu Ende gehen. Sie wird wieder in der Kirche St. Stephan in Arlen stattfinden.

Aufgrund der Pandemie werden wir zwei Konfirmationsgottesdienste hintereinander feiern – um 9:00 Uhr und um 10:30 Uhr.

Josef John



GRILLABEND FÜR MÄNNER

Am 21. Juli trafen sich nach langer Corona-Pause zehn Männer zum Imbiss und zum Erzählen am Lagerfeuer. Wir waren uns

einig: Es hat uns allen gutgetan, voneinander zu hören, Neue kennenzulernen, zu diskutieren und Freundschaften zu pflegen.



Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Termin: Mittwoch, 13. Oktober

Ort: im Pfarrgarten

Beginn: 19:00 Uhr

Bei Interesse bitte melden bei:

Joachim von Mitzlaff

(Tel. 07731/22921 oder Joachim.Mitzlaff@kbz.ekiba.de)

LET'S FETZ

Kinderprogramm auf dem Spielplatz

Kinderlachen, Sonnenschein, Lebensfreude und Ermutigung – all das konnten wir drei Tage lang bei dem Let's-Fetz-Spielplatzprogramm an den ersten Tagen der Sommerferien erleben. Mit insgesamt 75 teilnehmenden Kindern war unser gemeinsames Projekt mit Diakon Christian Ende aus der Südstadtgemeinde Singen ein voller Erfolg. Mit einem Team aus 13 ehrenamtlichen Mitarbeitenden verschiedenen Alters konnten wir unser Programm mit viel Freude und Tatendrang durchführen. In den ersten beiden Tagen fand das Programm mitten auf dem Spielplatzgelände in der Gartenstadt in Singen statt. Dank der Baugenossenschaft Oberzellerhau (BGO) konnten wir die Familien mitten in ihrem Wohngebiet erreichen und dort für ein abwechslungsreiches Familienprogramm sorgen. Am letzten Tag waren wir auf dem Städtischen Spielplatz neben unserem Gemeindehaus.

Professor Zuckerbein und sein verrückter Assistent erzählten den Kindern von der grandiosen Erfindung des „Wertvollomaten“. Mit Hilfe der Kinder konnten sie allen



Menschen weitersagen, wie unglaublich wertvoll und geliebt sie von Gott gemacht sind. An zwölf Spielstationen konnten die Kinder Münzen für den Wertvollomat erspielen und Professor Zuckerbein bei seinem großartigen Vorhaben unterstützen. Während die Kinder das einstündige Spieleprogramm besuchten, konnten die Eltern beim „Elterncafé“ miteinander quatschen und eine kleine Auszeit in der Sonne genießen. Mit der BGO sind wir schon über eine mögliche Aktion in der Weihnachtszeit im Gespräch. Im Rückblick auf unser Kinderprogramm wurde uns wieder einmal deutlich, wie gut und wichtig es ist, die eigenen vier Wände zu verlassen und dort hinzugehen, wo sich die Menschen ohnehin aufhalten.

Saskia John



GOTTESDIENSTE ZUM THEMA EMOTIONEN

Jeder kennt sie, jeder hat sie:

„Emotionen“.

Ein Team des Kirchengemeinderats (Josef John, Jürgen Hennings und Hanna Wietholz) hat die Aufgabe angenommen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. An drei aufeinander folgenden Sonntagen (18.07., 25.07. und 01.08.) wurden Gottes-

dienste zum Thema Wut, Angst und Trauer angeboten.

Anhand von persönlichen Erlebnissen wurde zu jedem Thema die erlebte Geschichte erzählt und mit einer dazu passenden Videosequenz dargestellt. In Form eines „Impulses“ wurde das Thema im biblischen Zusammenhang besprochen.

Wut

Am 18. Juli ging es um das Thema „Wut“ (Joachim von Mitzlaff). Mit einer richtigen Wut im Bauch kann es schon einmal Scherben geben, wenn ein Ventil gebraucht wird. Verletzende Worte werden unüberlegt ausgesprochen, Schuldzuweisungen rasch gemacht und Menschen schnell verletzt.

Was macht Wut mit uns und wie kann damit umgegangen werden? Dieser Frage wurde in Form einer Dialogpredigt nachgegangen. Dabei sind verschiedene Möglichkeiten des Umgangs mit Wut angeklungen, die als Denkanstoß beim nächsten Wutausbruch dienen können.

Angst

Am 25. Juli wurde das Thema „Angst“ aufgegriffen (Jürgen Hennings). Angst kennt jeder von uns. Angst vor Prüfungen oder die Angst um einen lieben Menschen. Angst kann lähmen und zerstören.

„In der Welt habt Ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“, sagt Jesus. Er nimmt uns hinein in einen größeren Zusammenhang. Dabei macht dies uns nicht klein oder schwächlich – es stärkt uns. Eine belastbare Stärkung in der Angst erfahren, Verlässlichkeit spüren, getragen werden – das sind die Attribute, die wir in solchen Situationen brauchen.

Trauer

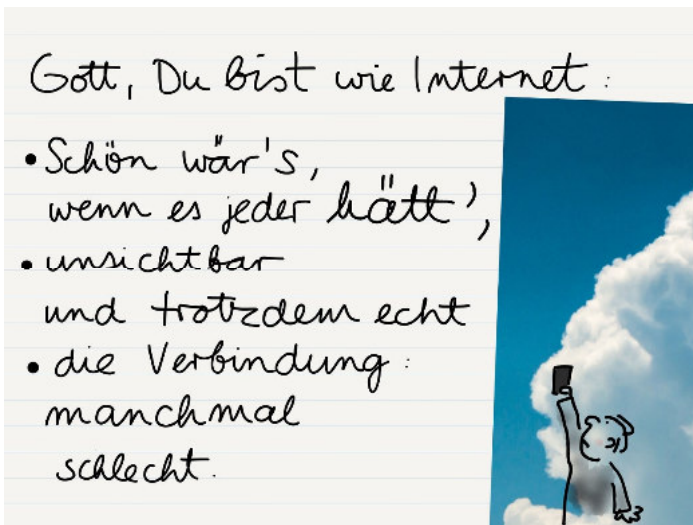
Am 01. August wurde das Thema „Trauer“ besprochen (Hanna Wietholz). Im 2. Brief des Paulus an die Korinther heißt es in Vers 6: „Haben wir Drangsal, so geschieht das zu eurem Trost und Heil.“ Das Wort Drangsal sagt wunderbar aus, was uns zum Trauern bringt.

Drangsal: Wir spüren die körperliche Bedrängnis, weil in unserem Leben etwas abgerissen ist. Trauer ist ein menschliches Gefühl, das wir haben dürfen. Im Lebenstunnel ist es noch stockfinster, aber wenn wir den Trost aus dem Tod Jesu zulassen, wenn wir uns durch Gottes Wort stützen und leiten lassen, kommt immer mehr Licht in unseren Lebenstunnel. Was abgerissen ist, kommt nicht mehr zurück, aber es fängt an, nicht mehr so weh zu tun.

Die Arbeit im Team zu diesen Themen hat uns gefordert, aber auch Spaß gemacht. Unser Dank gilt hier Josef John, der als Teamleiter agiert und die Videosequenzen gedreht hat. Danke

sagen wir auch denen, die durch ihre persönlichen Erlebnisse diese Themengottesdienste so lebendig werden ließen. Die Resonanz aus der Gemeinde war sehr gut.

Jürgen Hennings



EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Sehr geehrte, liebe Gemeindeglieder,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zur Gemeindeversammlung

am Sonntag, den 03.10.2021, um 10:45 Uhr

im Anschluss an den Gottesdienst in der Johanneskirche Rielasingen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestellung einer schriftführenden Person
3. Beschlussfassung über die Tagesordnung
4. Bericht des Kirchengemeinderats über die Arbeit (*Joachim von Mitzlaff*)
5. Überblick/Ausblick zur Haushaltsituation (*Andreas Klügling*)
6. Bericht über die Kinder- und Jugendarbeit und die aktuelle Stellensituation (*Josef John*)
7. Berichte vom
 - a. Arbeitskreis Gottesdienst (*Josef John*)
 - b. Arbeitskreis Fundraising (*Joachim von Mitzlaff*)
 - c. Arbeitskreis Gemeinschaft (*Susanne Grimm*)
 - d. Bauteam (*Jürgen Hennings, Harald John*): Streichen beim Eingang der Kirche, Verschattung unter der Empore, Bad in der Wohnung, Fugen-Turm
8. Verschiedenes

Mit der Hoffnung auf eine rege Beteiligung grüße ich Sie, auch im Namen der Hauptamtlichen Joachim von Mitzlaff, Saskia und Josef John und der Vorsitzenden des Kirchengemeinderates Nicole Schaub-Rüegg, sehr herzlich.

Otto Kammerer

Leiter der Gemeindeversammlung

BERICHT DES BAUTEAMS

Fugenreparatur am Kirchturm

Nachdem alle notwendigen „Formalitäten“ abgearbeitet waren, konnte der Auftrag im Jahr 2020 an die Firma Bodensee Fugentechnik vergeben werden. Zur Ausführung der Arbeiten ist eine Mindesttemperatur von 5 – 7 °C über 2 – 3 Tage notwendig. Diesen Anforderungen hatte das Wetter im Jahr 2020 aber nicht

mehr entsprochen. Die Arbeiten wurden uns für das Frühjahr 2021 zugesagt. Dabei ist es bis heute leider geblieben. Alle Bemühungen, die Sanierung durchzuführen, sind bisher an Terminschwierigkeiten der ausführenden Firma gescheitert. Wir sind bestrebt, die Fugensanierung noch im Herbst durchzuführen.

Streichen der Außenfassade rechts vom Eingang

Diese Arbeit wird als Eigenleistung ausgeführt werden. Die Wand soll einen neuen weißen Anstrich erhalten und die Pfeiler einen neuen Grauton. Harald John und Jürgen Hennings haben die Wand gereinigt, ausge-

bessert und mit einem ersten Anstrich versehen. Wegen Krankheit konnten die Arbeiten bis heute nicht fortgeführt werden. Unser Ziel ist es, dass die Wand und die Pfeiler noch in diesem Jahr in frischer Farbe erstrahlen.

Bad-Renovierung in der Mietwohnung der Kirchengemeinde

Nach mehr als 30 Jahren Nutzung zeigt das Bad entsprechende Gebrauchsspuren und entspricht auch nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Die Kirchengemeinde möchte das Bad grundlegend renovieren.

Im Moment befinden wir uns in der Angebotsphase. Zwei Angebote liegen vor, bei dem dritten

müssen die Fliesenlegearbeiten noch einbezogen werden. Danach wird der Kirchengemeinderat eine Entscheidung treffen. Über den Ausführungszeitpunkt kann noch keine Aussage gemacht werden, weil eine Terminabstimmung mit dem Oberkirchenrat und der Familie John noch erfolgen muss.

Jürgen Hennings

RÜCKBLICK SPONSORENLAUF 2021

Vom 30. Mai bis zum 13. Juni fand der 1. Sponsorenlauf der Johannesgemeinde statt.

1.000 Gemeindenkilometer sollten sportlich für unsere spendenfinanzierte Diakonen-Stelle erlaufen werden. Stolze 3.110 km sind es nach den zwei Wochen geworden. Die Sportler waren per Rad, zu Fuß oder auch auf dem Pferd für die Gemeinde unterwegs. Ein Dank an die Sportler für ihren Einsatz und für die vielen Bilder und Eindrücke, die uns damit vermittelt wurden! Die einheitliche Rückmeldung war: „Es

hat uns richtig viel Spaß gemacht, uns für den guten Zweck sportlich zu bewegen.“

Dank der Sponsoren sind fantastische

5.701,70 €

an Spenden erzielt worden. Das ist ganz große Klasse! Ein herzliches „Dankeschön“ dafür an alle Spender!

Bilder mit den Eindrücken des Sponsorenlaufs können auf der Homepage der Johannesgemeinde angeschaut werden.

GOTTESDIENSTUMFRAGE

Vor dem Sommer flatterte in jeden Haushalt unserer Kirchengemeindeglieder ein Umfragebogen. Wir vom Kirchengemeinderat wollten wissen, wie Ihr/Sie über unsere Gottesdienste denkt/denken. Aus diesem Grund habe ich, Josef John, zusammen mit den beiden Mitgliedern des Kirchengemeinderates Hanna Wietholz und Jürgen Hennings einen Fragebogen entworfen. Wir wollten herausfinden, was sich unsere Gemeindeglieder für unseren Gottesdienst wünschen, was sie erwarten und was sie brauchen,

um den Gottesdienst als einen Ort zu erleben, um Gott zu begegnen.

Bei der Auswertung sind uns dann einige Dinge besonders aufgefallen. Zum einen, dass Gottesdienst auch einfach Geschmackssache ist: Der eine möchte eine Orgel am Sonntagmorgen, der andere am liebsten einen Gospelchor und moderne Lobpreislieder, wieder andere hätten den Gottesdienst vielleicht sogar lieber am Freitagabend. Klar wird: Die eine perfekte Form von einem Gottesdienst, der allen

gefällt, gibt es nicht. Deswegen wollen wir uns weiter bemühen, immer wieder unterschiedliche Formate anzubieten und auszuprobieren: ein klassischer Sonntagsmorgen-Gottesdienst, Lobpreisabende mit Predigtimpulsen oder eine Themenreihe wie diesen Sommer zu unterschiedlichen Emotionen.

Neben Stilfragen sind uns aber auch Dinge aufgefallen, die eindeutiger und klarer abgeschnitten haben. So wünscht sich ein Großteil der Befragten mehr freie und persönliche statt vorformulierter und abgelesener Gebete im Gottesdienst.

Auffällig war auch der Wunsch nach einem starken Alltagsbezug

der Predigten, nach Themengottesdiensten und nach Gemeinschaft nach dem Gottesdienst. Allgemein gab es vor allem für besondere Aktionen und besondere Gottesdienste viel Lob – und das freut uns sehr! Aber neben dem Lob gab es auch vereinzelt starke Kritik.

Alle Auswertungsdaten, das Lob und auch die kritischen Punkte werden wir im Kirchengemeinderat im Herbst noch einmal genauer und detaillierter betrachten und besprechen. Über die Umfrage und die daraus gezogenen Schlüsse werden wir dann in der Gemeindeversammlung berichten.

Josef John

NEUE JUNGE MITARBEITENDE

Über ein Jahr lang haben sich unsere vier Trainees Joline Jaecke, Annabell Koch, Vitus Dietrich und Benedict von Mitzlaff intensiv vorbereitet und viel Zeit investiert. Nun haben sie ihre Trainee-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Sie hatten schon vor Corona mit dem Trainee-Programm begonnen. Corona-bedingt wurde es aber immer wieder unterbrochen und sie mussten pausieren. Nun ist es endlich geschafft! Wir

haben vier junge Menschen, die sich theoretisch wie praktisch für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeindefarbeit haben ausbilden lassen.

In den letzten Wochen konnten die Jugendlichen schon mehrfach zeigen, was sie alles gelernt haben, und sich kompetent in den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde einbringen. Sie haben bei der Konfi-Übernachtung und bei Let's Fetz mitgeholfen, sie

steuern die neue Technik während unserer Sonntags- und Jugendgottesdienste, musizieren und bringen sich an vielen weiteren Stellen in unser Gemeindeleben ein.

Vielen Dank für euer Engagement! Ich freue mich riesig auf die Zusammenarbeit mit euch!

Saskia John

HURRA! WIR BEKOMMEN NACHWUCHS!

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, dann ist es schon gar nicht mehr lange hin, bis der kleine Nachwuchs von Josef und mir im November hoffentlich das Licht der Welt erblicken wird. Wir freuen uns sehr auf diese neue Zeit und sind auf das Familienleben hier in der Gemeinde gespannt. Ab dem 24. September bin ich in Mutterschutz und wer-

de mich danach erst einmal auf das neue Leben als Mutter konzentrieren. Umso schöner ist es, dass ich trotz Nachwuchs ganz nah an der Gemeinde bin und somit zwar nicht beruflich, aber privat ein aktiver Teil der Gemeinde bleiben kann. Nach meiner Elternzeit freue ich mich darauf, meine berufliche Tätigkeit hier wieder aufzunehmen.



Herzliche Grüße,
Saskia, Josef und das Baby im Bauch ☺

EIN MUSIKALISCHES LICHT IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT

Jetzt gibt es etwas auf die Ohren! Ich, Josef John, habe Ende November / Anfang Dezember ein besonderes Projekt geplant. Ich werde zusammen mit freiwilligen Sängern und Sängerinnen ein von mir geschriebenes Lied produzieren. Dieses Lied wollen wir dann



über das Internet als Weihnachtsgruß an alle Gemeindemitglieder und natürlich darüber hinaus versenden.

Hast du Lust, ein Teil dieses Projekts zu sein? Wenn es dich interessiert, einmal einen Produktionsprozess mitzuerleben, eine Stimme einzusingen oder wenn du dich technisch einbringen willst, dann melde dich einfach bei mir per Mail an

josef.john@kbz.ekiba.de
oder telefonisch unter
01624889206.

Ich freue mich, wenn du dabei bist!

Josef John

KIRCHE FÜR DIE HOSENTASCHE

Wo sind sie eigentlich? Ich habe mich in den letzten Jahren immer wieder gefragt, warum viele von meinen Freunden nicht mehr in die Kirche gehen. Glauben sie nicht mehr? NEIN! In den Gesprächen, die ich führe, wird deutlich, dass ihnen der Glaube durchaus wichtig ist. Viele von ihnen haben aber durch den Wegzug aus ihrer Heimat ihren Gemeindebezug verloren. Am neuen Lebensort sind sie dann nicht mehr in der

dortigen Gemeinde heimisch geworden. Die Gottesdienstformen empfinden sie als nicht mehr zeitgemäß und ansprechend, ihr Glaube hat sich verändert und die Kirche – so ein Zitat – „beantwortet leider zu oft Fragen, die ich mir eigentlich gar nicht stelle“. Auch die Zeiten und das Drumherum passen nicht mehr zwangsläufig in den Alltag von heutigen jungen Erwachsenen und Familien.

Das klingt erst einmal ernüchternd, finde ich. Ich glaube, es ist zunächst immer ein schmerzvoller Prozess, anzuerkennen, dass etwas, was einem selbst vielleicht viel bedeutet – wie ein Gottesdienst am Sonntag – für andere veraltet ist und nur noch wenig Bedeutung hat. Gleichzeitig zeigt ein solcher Prozess aber auch die Vielseitigkeit unseres Glaubens. Der christliche Glaube hängt eben nicht nur an traditionellen Formen oder Gottesdiensten, die im letzten Jahrhundert entstanden oder geprägt worden sind. Der christliche Glaube ist in seinen Formen immer im Wandel gewesen und er wird sich auch weiterhin wandeln, denn die Botschaft von Jesus Christus ist genial, überwindet die Grenzen unseres menschlichen Denkens und sprengt den Rahmen unserer Ansichten, wie Kirche zu sein hat.

Ich bin ein Mensch, der Spaß an diesen neuen Dingen hat. Ja, ich spüre bei solchen Gedankengängen den Abenteurer in mir. Ich fühle mich berufen, diese jungen Menschen zu suchen und mit ihnen eine Glaubensreise zu starten. Ich freue mich sehr, dass der

Kirchenbezirk mich bei dieser Arbeit unterstützt. Deshalb werde ich ab September 2021 zu 75 % für ein neues Projekt im Kirchenbezirk angestellt sein. Ich werde die „Kirche für die Hosentasche“ gründen. Eine Kirche, die ihre Glaubensinhalte und ihr Zentrum in den sozialen Medien hat, dadurch zeitlich flexibel und in der Hosentasche immer dabei ist. Gleichzeitig vernetzt sie Menschen digital und analog und in den hauskreisartigen Kleingruppen miteinander.



Ich bin sehr gespannt auf dieses Projekt, meinen neuen Arbeitsschwerpunkt, und freue mich auf diese Glaubensreise.

Mein Dienstsitz wird trotzdem weiterhin hier in Rielasingen sein und mit den restlichen 25 % meiner Arbeitszeit werde ich mich wie bisher mit Freude in die Jugendarbeit der Gemeinde einbringen.

Liebe Grüße,
Josef John

WILLOW CREEK-LEITUNGSKONGRESS



„Connected – Verbunden: Darum dreht sich der Leitungskongress 2022. Wir Menschen haben eine tiefe Sehnsucht nach Verbundensein. Das wird heute deutlicher denn je. Durch die Pandemie wurden viele Verbindungen gekappt und mussten neu gelebt werden. Eingeschränkte Kontakte stellten persönliche Beziehungen auf die Probe. Der Lockdown riss Löcher ins Gemeindeleben und forderte auch das persönliche Glaubensleben heraus. Gemeinden stehen nun vor neuen Herausforderungen, insbesondere was Mitarbeit und Leitung betrifft.

Die Zukunftsaufgabe lautet, Unterbrochenes wieder zu verbinden und Verbindungen neu zu gestalten: zu Gott, zu mir selbst, meinem Team, meiner Gemeinde, zu anderen Kirchen und Bewegungen. Dazu bietet der LK22 einen wichtigen Beitrag: innovative Ideen, junge Köpfe, neue Inspiration, überraschende Momente – und eine starke Vision für die Zukunft von Kirche.



Dabei sein lohnt sich – mit dem ganzen Gemeinde-Team!“

Kongressbeginn: Do, 10. Februar, 9:30 Uhr

Kongressende: Sa, 12. Februar, 13:00 Uhr

Der Kongress wird von Leipzig aus live nach Böhningen übertragen. Dort können die Teilnehmenden das komplette Programm auf Großbildleinwand in ausgezeichneter Bild- und Tonqualität mit eigener Kongress-Atmosphäre erleben.

Bis 30. September 2021 gibt es einen **Frühbucherrabatt:**

Leipzig: 175 €, Böhningen: 135 €.

Mehr Infos unter leitungskongress.de.

Wer von uns schon einmal an einem der Kongresse teilgenommen hat, bekam gute Impulse für den eigenen Glauben und die Arbeit in der Johannesgemeinde.

Zu dem Kongress im Februar 2022 werden einige aus der Gemeinde nach **Leipzig** fahren, andere wollen in **Böhringen** teilnehmen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen zum Kongress (Tel. 07731/22921).

Joachim von Mitzlaff

ICH RUFE AN, VERSPROCHEN!

Telefonische Besuche in der Gemeinde

Unter der Trägerschaft des Pflegezentrums St. Verena bieten die Seelsorgeeinheiten Aachtal und Singen gemeinsam mit Ulrike Traub (Praxis für Beratung & Fortbildung) ab sofort auch telefonische Besuchsdienste an.

Die Engagierten vom Projekt Best (Bürgerengagement sichert Teilhabe) haben sich bislang ökumenisch als Besuchsdienste auf vielfältige Art in den Gemeinden von Singen und im Aachtal eingesetzt und nun ihr Angebot erweitert.

Menschen, die sich über ein Telefongespräch freuen würden, können sich bei Ulrike Traub melden.

Sie vermittelt dann eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner. Diese unterliegen der Schweigepflicht.

Gern haben die Ehrenamtlichen ein offenes Ohr für Freuden, für Glück, das geteilt werden will, für kleine und große Sorgen und Nöte, für Enttäuschungen und Trauriges, für Fragen und Alltägliches und nehmen sich dafür Zeit!

Dieses Gesprächsangebot ist für Menschen in allen Lebenslagen, jeden Alters, jeder Nationalität und jeder Religionszugehörigkeit gedacht und kostenlos.

Kontakt: Ulrike Traub

Koordinationsstelle ehrenamtliche Besuchsdienste
Telefon: 07731/51395 oder E-Mail: ulrike.traub@ulriketraub.de

Herausgeber

Evangelische Johannesgemeinde
Hegaustr. 27
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. 07731/22921
Fax 07731/22915

Pfarrer

Joachim von Mitzlaff
(V.i.S.d.P.)
Joachim.Mitzlaff@kbz.ekiba.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Nicole Schaub-Rüegg
nicole.rueegg@jkgr.de

Diakone

Saskia & Josef John
saskia.john@kbz.ekiba.de,
josef.john@kbz.ekiba.de

Redaktion Gemeindebrief

Pfr. Joachim von Mitzlaff (JvM)
Dr. Martin Werner (MW)
Layout:
Dr. Irmhild Ditmer-Knappmann

Pfarrsekretärin

Birgitt Fehrle
johannesgemeinde.rielasingen@kbz.ekiba.de

Das Pfarrbüro ist besetzt:

Montag 09:30 bis 12:30 Uhr
Donnerstag 09:30 bis 11:30 Uhr
Freitag 09:30 bis 12:30 Uhr

Webseite

www.jkgr.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief

02.11.2021

Bankverbindungen

Generell
(außer Förderkreis Jugendarbeit):
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE34692500350003068103
BIC: SOLADES1SNG

Spendenkonto
Förderkreis Jugendarbeit:
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE63692500350003532405
BIC: SOLADES1SNG



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

Zum Ewigkeitssonntag

Und Gott wird abwischen alle Tränen
von ihren Augen.

Und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch
Schmerzen wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.